

Inhalt

Originaldokument

© Verlag C. H. Beck

Zeitenwende und Wende der Zeit Vorbemerkungen zur Struktur der Untersuchung und Genese ihres Gegenstands

1. Systematisierende Aufbauprinzipien: Der lyrische Grundton	1
1.1 Der konzeptuelle und methodische Ansatz	1
1.1.1 Der Leitgedanke	1
1.1.2 Methodische Implikationen	3
1.2 Erläuterungen zum Ansatz	6
1.2.1 Konturierung der Figur einer Wende der Zeit	6
1.2.2 Hinweise auf den geschichtlichen Wandel	10
1.2.3 Situierung der Zeitenwende	16
2. Historische Prämissen: Der epische Hintergrund	19
2.1 Zeitwörter	19
2.1.1 Die Wiederentdeckung des homerischen Zeitsinns	19
2.1.2 Der erste lexikalische Befund: Die basale Herrschaftserfahrung in χρόνος und ἤμαρ	24
2.1.3 Der zweite lexikalische Befund: Die Gegeninstanz des Lebens in ὄρη und αἰών	27
2.2 Zeit als Geschichte	32
2.2.1 Verbergung und Enthüllung des homerischen Geschichts- sinns	32
2.2.2 Geschichtliche Zeit als das Ganze und der Grund	35
2.2.3 Der Rückfall der Freiheit in Knechtschaft und die Macht der Aneignung	41

Erstes Buch
 DER TAG, ÜBER DEN TAG HINAUS
 UND IN DEN TAG HINEIN

Originaldokument
 © Verlag C.H.Beck

Erster Teil
 Das Ephemere

Erstes Kapitel

Ephemeres Dasein: Pindars achte Pythie

1. Tageswesen und Eintagsgeschöpfe.....	45
1.1 Auseinandersetzung mit Fränkel.....	46
1.2 Andere Zeugnisse	49
2. Wir Menschen	53
3. Sieger, Besiegte und das Los der Sterblichen.....	58
4. Eine Ergänzung zur achten Pythie: N.7 über die Allgemein- heit des Todeslosen.....	65
5. Anfang und Ende der achten Pythie in geschichtlicher Perspektive	69
5.1 Das Ende.....	69
5.2 Der Anfang.....	74

Zweites Kapitel

Pindars Metapher des Hängens

1. Verfehlungen, Verirrungen, Verwirrungen: O.7 anthropologisch.....	79
1.1 ἀμπλακία: vv. 24–25a	80
1.2 ἀμάχανον: vv. 25b–26.....	84
2. Wendung zum Guten: O.7 geschichtlich	89
2.1 Geschichte unter dem Vorzeichen einer Verstricktheit der Sinne	89
2.2 Vom Unheil zum Heil.	92
2.3 Geschichte künden und richtig darstellen.....	96
3. <i>Conditio humana</i> und geschichtliche Lage in I.8.....	100
3.1 Der Satz von der tückisch auf den Menschen hängenden Zeit...	102
3.2 Der Liedeingang im Ganzen	108

Drittes Kapitel

Das Hängen in der archaischen Lyrik

- | | |
|--|-----|
| 1. Solon über die Unabsehbarkeit der Folgen
menschlichen Handelns | 123 |
| 2. Geschichte in Solons großer Elegie | 127 |
| 3. Disput über das Alter: Solon und Mimnermos | 138 |
| 3.1 Solons Einschätzung der Lebensalter | 138 |
| 3.2 Alter und Jugend in der Sicht von Mimnermos | 143 |
| 4. Metamorphose der Melancholie: Pindars Antwort
auf Mimnermos | 151 |

*Viertes Kapitel*Herrschaft des Tages und Zeusherrschaft:
Archilochos

- | | |
|---|-----|
| 1. Der Tag, den Zeus heraufführt - Abwandlung der epischen
Vorlage: ffr. 131/132 W | 161 |
| 1.1 Radikalisierte Selbsterfahrung | 161 |
| 1.2 Totalisierte Abhängigkeit | 166 |
| 2. Überwältigung und Distanz: fr. 128 W | 172 |
| 2.1 Auftauchen | 174 |
| 2.2 Die Zeitlichkeit des Erkennens | 179 |
| 3. Ein Heilmittel gegen das Unheilbare: fr. 13 W | 182 |
| 4. Willkür der uneingeschränkten Möglichkeit: fr. 122 W | 189 |
| 4.1 Die Veränderung der Welt | 190 |
| 4.2 Angst | 192 |
| 4.3 Nur ein Zitat? | 196 |

*Fünftes Kapitel*Widersprüchliche Gegenwart:
Alkaios

- | | |
|--|-----|
| 1. Hilflosigkeit und Voraussicht: fr. 249 LP | 200 |
| 2. Unbegreiflichkeit und letzte Hoffnung: ffr. 326/208 LP | 205 |
| 3. Der vollendete Widerspruch - Zukunft des Vergangenen:
fr. 6 LP | 210 |

Zweiter Teil
Transzendenz des Ephemeren

Erstes Kapitel

Pindars Idee einbrechender und übersteigender
Transzendenz

- | | |
|--|-----|
| 1. Einbruch: P.8.96-97 | 217 |
| 2. Überstieg - die Gegeninstanzen und das Proömion zu N.6 | 225 |
| 3. Überstieg und Selbstbeschränkung | 234 |

Zweites Kapitel

Zeitgestalten des Glücks

- | | |
|--|-----|
| 1. Hermeneutische Reflexionen - Vorbemerkungen über
altlyrisches und pindarisches, kleines und großes Glück | 239 |
| 1.1 Hermeneutisches | 239 |
| 1.2 Geschichtliches | 241 |
| 2. Das Glück des Glanzes als Ereignis und Tat | 246 |
| 2.1 Ereignis: O.2.30-33 | 247 |
| 2.2 Tat: N.1.8-12, I.6.10-13, P.3.105-106 | 251 |
| 3. Vom Licht zum lieblichen Leben: Kontinuierung des Glücks . | 256 |
| 3.1 Das Glück der Erinnerung: O.1.97-100 | 257 |
| 3.2 Immerblühendes Glück: Schluß von P.7, Anfang von I.4 und I.3 | 261 |

Drittes Kapitel

Das Ephemere im Spiegel des Göttlichen:
Sappho

- | | |
|---|-----|
| 1. Der Widerschein göttlichen Glanzes im ausgeschlossenen Ich:
fr. 31 LP | 266 |
| 1.1 Die Gedichtexposition | 267 |
| 1.2 Der Gang des Gedichts | 272 |
| 1.3 Die Schlußwendung | 278 |
| 2. Die Wirkung des leibhaft Göttlichen auf das verlassene Ich:
fr. 1 LP | 282 |
| 2.1 Der Zeitrahmen des Gedichts: vergangene Gegenwart | 283 |
| 2.2 Die erste Strophe | 288 |

2.3 Das Corpus	292
3. Der Eros Sapphos und seine Überbietung durch Ibykos	297
3.1 Sappho, fr. 130 LP.....	299
3.2 Ibykos, fr. 286 PMG	304

Viertes Kapitel

Ἐλπίς in der archaischen Lyrik

1. Die Vieldeutigkeit des Wortes - sein Hoffnungssinn in der äolischen Dichtung.....	307
1.1 Ein Ansatz zur Bewegung im Proömion zu N.6: Sappho, fr. 63 LP.....	308
1.2 Archilochos, Sappho, Alkaios vor dem Hintergrund Homers	312
2. Illusionen	318
2.1 Illusionäre Hoffnung: Semonides	318
2.2 Hoffnungslose Illusion: Solon.....	324
2.3 Verzicht auf eine unrealistische Hoffnung: Simonides	331
3. Die Wiederentdeckung der Hoffnung	334
3.1 Transzendente Hoffnung: Bakchylides	335
3.2 Hoffnung für diese Welt: Theognis	338

Fünftes Kapitel

Ἐλπίς bei Pindar

1. Ἐλπίς und Hoffnung.....	341
1.1 Vorverständnis der Sache: Bedingungen hoffenden Überstiegs ..	341
1.2 Neuordnung der Sprache: Meinungen, Erwartungen, Bestrebungen, Hoffnungen	344
2. Kritik des Strebens am Maßstab der Voraussicht	352
2.1 Der Maßstab: O.7.45-47.....	354
2.2 Die Kritik: N.11.43-48	358
3. Der Bewegungswandel im Übergang vom Streben zum Hoffen.....	366
3.1 Maßloses Streben als besinnungsloses Verlangen: P.3.19-23	366
3.2 Doppelbewegung: O.12.5-6.....	372
3.3 Der Aufschwung: P.8.88-94.....	378
4. Hoffnung aus dem Einbruch	382
4.1 Lebensführung und Ahnung: ffr. 214, 131b SM.....	383
4.2 Gottvertrauen und theologischer Vorbehalt: I.8.16, O.13.104-105	390

Dritter Teil

Transzendenz im Plötzlichen

*Erstes Kapitel*Die Transzendenz schicksalhafter Zeit
und das Plötzliche

1. Die Reichweite der Unterscheidung von Einbruch und Überstieg	399
2. Plötzlicher Einbruch und göttliches Sein	404
2.1 Das unbestimmte Es und das Göttliche: Archilochos und Sappho	404
2.2 Plötzlichkeit und akzelerierte Zeit: Solon und Pindar	411
3. Umschlag als Parusie des Göttlichen?	418
3.1 Hypothetische Erwägungen	418
3.2 Simonides' religiöses Verständnis des Umschlags	421
3.3 Pindars Annäherung an eine Selbsttranszendenz der Zeit	428
4. Einbruch und Ausbruch: Pindars eigenste Konzeption	433

*Zweites Kapitel*Die Tiefenschicht der Schicksalszeit
nach Pindars zwölfter Pythie

1. Aufgaben und Probleme der Interpretation	442
2. Die Beziehung zwischen den ersten Sätzen der Schlußgnome: Glück und Leid, Gott und Schicksal	445
3. Der Wechsel der Satzsubjekte in der Schlußgnome: Die zwei-deutige Stellung von Chronos zwischen Gott und Schicksal	449
4. Der letzte Satz der Schlußgnome	456
4.1 Entzug von Gutem	456
4.2 Die Plötzlichkeit des Schlags: Leid im Glück, Glück im Leid	463
5. Die Schlußgnome und der Mythos	470
5.1 Kunst oder Verwandlung des Schrecklichen ins Schöne	470
5.2 Leben oder Verwandlung des Schönen ins Schreckliche	476

Zweites Buch
CHRONOS UND KAIROS

Erster Teil
Das Herrschende

Erstes Kapitel

Das Herrschende als Subjekt:
Chronos vor und um Pindar

- | | |
|--|-----|
| 1. Altneue Herrschaft..... | 485 |
| 2. Solons geschichtliche Konzeption chronischer Zeit..... | 491 |
| 2.1 Der Automatismus des Strafens und Enthüllens..... | 492 |
| 2.2 Die Ambivalenz der Subjektherrschaft..... | 499 |
| 3. Gottzeit und Weltzeit: Chronos-Entzweiung bei Simonides
und Bakchylides..... | 508 |
| 3.1 Zweierlei Herrschaft: Bakchylides..... | 508 |
| 3.2 Die Allmacht der Weltzeit und ihre Einschränkung: Simonides.. | 518 |

Zweites Kapitel

Das Chronos-Verständnis Pindars: poetische Zeit
im vierten Nemea-Gedicht

- | | |
|--|-----|
| 1. Chronos als Widerstandspotential gegen zeitliche
Zwänge..... | 523 |
| 2. Die Macht der Verwirklichung und das Ich des Dichters..... | 527 |
| 3. Potmos und die Frage nach der Beziehung von Zeit
und Gott..... | 532 |
| 4. Gewisses Wissen und Vertrauen..... | 537 |

Drittes Kapitel

Χρόνος ἔρπων als ἐφέρπων und προσέρπων

- | | |
|---|-----|
| 1. Das Problem einer kommenden Zeit: Kritik Fränkels..... | 542 |
| 2. Die über jemanden kommende Zeit als Quelle der Störung
seines Glücks: O.6.97..... | 548 |

3. Die auf jemanden zukommende Zeit vor dem Hintergrund einer latent geschichtlichen: P.1.46-57 554
4. Die genuine Sphäre des χρόνος προσέρπων:
N.7.67-68 563

Originaldokument

© Verlag C. H. Beck

Viertes Kapitel
Χρόνος ἔρπων als geschichtliche Zeit

1. Das beständige Fortschreiten der geschichtsmächtigen Zeit:
Πα.2.26-27 574
2. Geschichtlich heraufkommende Zeit: O.8.28-29 581
3. Von Solons zu Pindars geschichtlicher Chronos-
Konzeption 587

Zweiter Teil

Transzendenz des Herrschenden

Erstes Kapitel

Pindars Ode von der Transzendenz als Überschwang:
die zehnte Olympie

1. Vorentwurf und exemplarische Kritik 595
2. Die herankommende Zeit und ihre Transzendenz in der
ersten Triade 605
- 2.1 Die Strophe 605
- 2.2 Die Antistrophe 610
- 2.3 Der Anschluß an die Epode 628
3. Vervielfältigung der Zeitformen:
vv. 15b-42 632
- 3.1 Voranfang mit Herakles - veräußerte und entchronologisierte
als in Herakles eingefühlte Zeit 632
- 3.2 Zeit der Gewalt 639
4. Die Herakles-Zeit 644
- 4.1 Voranwesenheit der Zeit in der Konstitution der Ordnungen
des Maßes, des Raums und der Namen: vv. 43-51a 644
- 4.2 Epochale Zeit: vv. 51b-55a 648
- 4.3 Prüfend ans Licht bringen 653
- 4.4 Wirkliche Wahrheit 661

4.5 Das Gewisse fortschreitend verdeutlichen: vv. 55b-59	666
4.6 Der Bericht über die ältesten Olympischen Spiele: vv. 60-77.	670
5. Aneignung der Herakles-Zeit durch den Dichter.	674
5.1 Der Schluß im Ganzen: Sinnwandel von Chronos	674
5.2 Der Siegesgesang als Lobpreisung des Gottes: vv. 78-83	678
5.3 Der Lobpreis auf das Lied selbst: vv. 84-96	680
5.4 Reflexion dichterischen Schaffens: vv. 97-105	688

Zweites Kapitel

Pindars Ode von der Transzendenz als Befreiung: die zweite Olympie

1. Die Chronos-Gnome.	698
1.1 Zwei Dimensionen der Ode.	698
1.2 Die Chronos-Gnome in mythosgläubigen Deutungen	700
1.3 Die Chronos-Gnome in alternativer Auslegung: Unmöglichkeit einer Wiedergutmachung.	708
2. Der geschichtliche und geschichtstranszendierende Teil der Ode	713
2.1 Die Bewegungen des Gedankens	713
2.2 Der Allvater und die Väter: der Odenanfang	718
2.3 Ohnmacht des Vergessens - Grenzen der Wirkung edler Freuden: vv. 18-20.	722
2.4 Leid und Erlösung der Kadmostöchter: vv. 22b-30a.	725
2.5 Erkenntnis von Schuld - Ausbruch aus der Geschichte: vv. 35-45	730
2.6 Sich-Losreißen und Losgerissenwerden in der Person Therons: vv. 46-52	736
3. Eschatologie	740
3.1 Die transzendente Zukunft und das Wissen von ihr	741
3.2 Das Gericht im Lichte der Chronos-Gnome: vv. 57-60	749
3.3 Die Zukunft der Rechtschaffenen - mystisches Äquinoktium und geschichtsloses Leben: vv. 61-67.	757
3.4 Bewährung - Weg und Ziel der Bewährten: vv. 68-77.	765
3.5 Verdienst und göttliche Gunst: vv. 78-80	773
4. Die Bewegungen der vierten Triade und die Grundbewegung der Ode.	777

Dritter Teil

Inversion der Transzendenz

Originaldokument

© Verlag C.H.Beck

Erstes Kapitel

Treffen

1. Die Reichtumsgnome der zweiten Olympie	787
1.1 Die Gnome selbst	788
1.2 Der Zusammenhang mit der Exposition der Eschatologie.....	796
2. Die Genese des Kairosbegriffs.....	800
2.1 Seine ursprüngliche Bedeutung als Keimzelle.....	800
2.2 Der sprachgeschichtliche Ursprung	802
2.3 Die literarischen Anfänge und ihre Folgen	805
3. Der Kairosbegriff Pindars	815
3.1 Treffen in Wort und Tat.....	816
3.2 Verzeitlichung.....	819
3.3 Relativität und Absolutheit.....	824

Zweites Kapitel

Kairos als Dichtungsprinzip

1. Schwebende Konstruktion: N.1.18.....	830
1.1 Der Vers	830
1.2 Die Umgebung des Verses.....	834
2. Zum Punkt sprechen und zusammenspannen: P.1.81-82.....	838
2.1 Die Verfahrensweisung für sich	838
2.2 Die Anweisung in ihrem Bezug zur ganzen Ode und zu P.1.57 ..	841
3. Maß, Mäßigung und was der Fall ist: O.13.47-48.....	847
3.1 Die Sentenz isoliert betrachtet.....	848
3.2 Die Maßidee der Sentenz im Gedichtganzen	851
3.3 Der Kairosgedanke der Sentenz im Gedichtganzen sowie im Verhältnis zu O.9.35-39 und zum Anfang der zehnten Pythie....	856
4. Aufgipfelung im Dichten und Handeln: P.9.76-80	861
4.1 Der Text: Dichten	861
4.2 Der Kontext: Handeln	864
4.3 Das Ganze: Handeln und Dichten	868

Drittes Kapitel
Kairos als Realitätsprinzip

1. Ziel auf schwankendem Boden	873
1.1 Exposition im Ausgang vom Hesychia-Bild der achten Pythie	873
1.2 Die Schwierigkeit, den Punkt zu treffen: O.8.23-25.....	976
2. Situation und Situationsbewältigung: Kairos nach dem Maß der Menschenwelt	882
2.1 Der rechte Umgang mit dem Kairos: N.7.58-60.....	882
2.2 Zeitgemäßes Verhalten in den κατά καιρόν-Texten	887
3. Selbstbeherrschung und Zufriedenheit: N.8.4-5.....	891
3.1 Die Mehrdeutigkeit des Textes	891
3.2 Pindars Forderung nach Herrwerden über sich	896
3.3 Das Votum des Kontextes für Zufriedenheit	900
4. Kairos, Absenz des Kairos und schicksalhaftes Geschehen im Zeitrahmen der vierten Pythie	901
4.1 Kairos im Gedankenzusammenhang des Epilogs	902
4.2 Die Kairos-Gnome	906
4.3 Absenz des Kairos und schicksalhaftes Geschehen im Hauptstück der Ode	911
4.4 Ausblick auf Damophilos' persönliche Zukunft: jenseits des Kairos	918

Heidegger, Hölderlin und die Griechen
Nachbemerkungen zu philosophischen und
philosophisch-poetischen Rezeptionen

1. Heidegger: "Anwesen des Anwesenden"	925
1.1 Die Figur vor dem Hintergrund der ambivalenten Auslegung Anaximanders.....	925
1.2 Die Intention und ihre Verkehrung	928
1.3 Das Verhältnis der Kritik zur Affirmation und die Reichweite des Gedankens.....	932
1.4 Der gescheiterte Versuch einer Korrektur am Ausschluß der Dichtung.....	938
2. Hölderlin: "Gott der Zeit"	943
2.1 Von Heidegger über Nietzsche zurück zu Hölderlin.....	943
2.1.1 Ein kurzer Zwischenaufenthalt: Nietzsches dionysische Lyrik.....	943

2.1.2 Hölderlins Feiertagshymne und ihre Aneignung durch Heidegger	944
2.2 Formale Mittel und inhaltliche Ziele in den Odenübertragungen von 1800-1802.....	951
2.3 Wende der Zeit in den Sophokles-Anmerkungen	958
2.4 Hymnische Variation und prosaischer Ausklang	970
2.4.1 Allerneuere Klarheit	970
2.4.2 Ruhe, Gesetz und Asyle	971
2.4.3 Untreue der Weisheit.....	981

ANHANG

A. Texte deutsch	993
B. Zitierte Literatur	1019
I. Werkausgaben und Hilfsmittel.....	1019
II. Untersuchungen.....	1021
C. Indices.....	1052